

# Hrvoje Vincek: „Ich versuche, ruhig zu bleiben“

Fußball-Bezirksliga Ost: Der 34-jährige Torwart der SG Lautzert spricht im Interview über sein ganz besonderes Spiel mit gleich drei verwandelten Elfmetern

Von Moritz Hannappel

■ **Berod-Wahlrod.** Drei Tore binnen 31 Minuten in einem Bezirksligaspiel zu schießen ist eine beeindruckende Marke. Dass dann alle drei Treffer vom Elfmeterpunkt erzielt worden sind, macht den Fakt kurios. Dass alle drei Treffer von einem Torhüter erzielt wurden, macht das Ganze besonders. Hrvoje Vincek, 34-jähriger Kroatier im Tor des Ost-Bezirksligisten SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod, ist dies am ersten Spieltag beim Auswärtsspiel bei der SG St. Katharinen/Vettelschoß gelungen.



Ball platzieren, ruhig bleiben, den gegnerischen Torhüter ausgucken und schließlich den Ball versenken: Die einfache, aber effektive Erfolgsformel von Lautzerts Keeper und Elfmeterschütze Nummer eins, Hrvoje Vincek.

Foto: Jürgen Augst

Der 84-fache Regionalliga-Torwart hat unbestrittene Qualitäten auf der Linie. Nicht umsonst wurde er von den Trainern der Liga in vergangenen Abstimmungen mehrmals in die Elf der Hinrunde oder Saison gewählt. Nun sorgt der mit 1,82 Metern eher als „klein“ geltende Torwart auch im gegnerischen Strafraum für Unruhe. Sein ehemaliger Trainer, Nihad Mujacic, scherzte bereits in den sozialen Medien, dass es nun für seinen Ex-Schützling gelte, den Spitzenplatz in der Torschützenliste zu verteidigen. Vincek führt nach dem ersten Spieltag die Liste mit zwei Stürmer-Konkurrenten an. Im Interview blickt der im Westerwald heimisch gewordenen Schlussmann auf das kuriose Spiel zurück.

**Lieber Herr Vincek, Glückwunsch zu diesem besonderen Dreierpack. War dies Ihr erster geschossener Elfmeter in einem Pflichtspiel?**  
Vielen Dank. Ja, das war mein erster Elfmeter in einem Pflichtspiel.

**Wie kam es dazu, dass Sie als Torwart für die Elfmeter verantwortlich sind?**

Diese Sommervorbereitung habe ich bereits drei geschossen, im Rahmen kleinerer Turniere. Da habe ich alle rein gemacht. So haben meine Trainer, Justin Keeler und Deniz Sakalaloglu, dann entschieden, dass ich diese Saison schießen werde. Früher in Kroatien war ich auch schon zwei Mal vom Punkt erfolgreich, das war aber je-



„So habe ich das gemacht“: Hrvoje Vincek, Torwart der SG Lautzert-Oberdreis/Berod-Wahlrod, blickt im Interview zurück auf sein geschichtsträchtiges Spiel am 1. Spieltag der Bezirksliga Ost, als er drei Elfmeter binnen 31 Minuten verwandelte.

Foto: René Weis

weils erst nach Verlängerung in Pokalspielen.

**Drei Elfmeter eines Torhüters sind etwas Besonderes. Nehmen Sie uns mit in Ihre Gedankenwelt. Wie war das am Sonntagnachmittag in Vettelschoß?**

Ja, das stimmt. Ganz ehrlich: Das habe ich auch noch nie gehört. Ich bin einfach ganz ruhig geblieben. Bei dem ersten habe ich versucht, meinen Torwartkollegen auszugucken. Beim zweiten Pfiff habe ich zu meinen Trainern geschaut und die haben gesagt, ich soll weiter schießen. Also habe ich beim zweiten wieder versucht, den Torwart auszuschaun. Und beim dritten? Ehrlicherweise habe ich mich da

im Vorhinein einfach für die rechte Seite entschieden, weil ich da fast zu 100 Prozent sicher war, dass er nicht springt, sondern in der Mitte stehen bleibt. So war es dann auch (lacht).

**Üben Sie die Ausführung von Elfmeter?**

Nein, das übe ich nicht. Ich schaue einfach auf den gegnerischen Torwart, da ich selbst weiß, wie schwer es ist, bis zur letzten Sekunde stehen zu bleiben. Wir Torhüter müssen uns immer eine halbe Sekunde, bevor der Schütze ausführt, für eine Seite entscheiden. Sonst haben wir keine Chance. Wenn du also als Schütze bis zur letzten Sekunde ruhig bleibst, funktioniert das.

**Ohne den Gegnern zu viel zu ver-raten: Haben Sie besondere Rituale oder feste Routinen vor der Ausführung?**

Nein, das habe ich nicht. Ich versuche, einfach ruhig zu bleiben.

**Inwiefern hilft es Ihnen, dass Sie auch des Öfteren auf der anderen Seite stehen und wissen, was im Kopf eines Torhüters vor sich geht?**

Das hilft natürlich sehr. Andererseits denkt auch jeder Torwart ein wenig anders, so kann man als Schütze nicht wissen, wo er hinspringt. Ich als Torwart konzentriere mich immer auf den Schützen. Wie spielt er sonst im Spiel? Ist die Fußstellung bei der Aus-

führung geöffnet oder geschlossen? In der Regel haben zum Beispiel Verteidiger auch eine feste Ecke, in die sie schießen, ein „10-er“ wiederum versucht dich bis zur letzten Sekunde auszugucken. Jeder Elfmeter ist immer etwas anders.

**Werden Sie auch erneut antreten, sollten Sie in dieser Saison mal verschießen?**

Wenn die Trainer wieder entscheiden, dass ich schießen soll, dann mach ich das (lacht).

**Vielen Dank und weiterhin gutes Gelingen – im eigenen und gegnerischen Strafraum.**  
Dankeschön.

## Erstes DTM-Podest für Niederdreisbacher

Motorsport: Land-Motorsport freut sich über dritten Platz – Tom Kalender ist sehr zufrieden mit Ergebnis

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Die zweite Saisonhälfte der Deutsche Tourenwagen-Masters (DTM) wurde am Wochenende mit den Rennen neun und zehn am Nürburgring, auf der Traditionsstrecke in der Eifel, eingeleitet. Sowohl für Tom Kalender (Hamm/Sieg) im Landgraf-AMG-Mercedes GT3 als auch für die Audi-Mannschaft von Land-Motorsport (Niederdreisbach), bedeutete dies „Heimspiel“.

Die 3,629 Kilometer lange Sprintstrecke des Eifelkurses bildete nach einer spannenden Zeitenjagd in der Qualifikation am Morgen die Bühne für ein extrem aufregendes und teilweise chaotisches erstes Rennen am Samstag. Das einstündige Rennen, was bereits nach zwei Runden mit der Roten Flagge wegen mehrerer auf der Strecke stehenden Fahrzeuge unterbrochen werden musste, nahmen die heimischen Akteure von den Positionen elf für Land-Pilot Ricardo Feller und Position 23 für Youngster Tom Kalender in Angriff.

Von der chaotischen Startphase weitgehend verschont, konnte der 17-jährige Mercedes-AMG-Junior im Landgraf-Mercedes-AMG GT3



**Ricardo Feller (rechts) sorgte für Teamgeschichte: Mit dem Audi R8 LMS GT3 EVO II der Niederdreisbacher Mannschaft Land-Motorsport gelang dem Schweizer der Coup des Wochenendes.**

Fotos: Jürgen Augst/Manfred Muhr/bylogi

schnell vom Ende des Feldes an die Punkteränge heranfahren und erreichte selbige zum fälligen Performance-Boxenstopp mit Reifenwechsel. Die Landgraf-Mannschaft fertigte ihren Fahrer mit der Startnummer 84 perfekt ab, und Tom Kalender etablierte sich in der zweiten Rennhälfte mit Schlussposition 13 in den Punkten.

Während sich der Jungprofi nach fehlerfreier Fahrt um zehn Ränge verbesserte und über verdiente Meisterschaftspunkte freute, erlebte Ricardo Feller im Land-Audi

R8 LMS GT3 EVO II ein Traumrennen. Von Startposition elf ins Rennen gegangen, konnte sich der Schweizer aus den Querelen der hektischen Starkämpfe heraushalten und nach dem Re-Start ging es für den Land-Piloten im einzigen Audi im Feld immer weiter nach vorne. Den Pflichtstopp erledigte die Mannschaft aus Niederdreisbach in Rekordzeit und brachte ihren Piloten in die Top-Fünf des Feldes. In einem atemberaubenden Finish, einer zwischenzeitlichen Führung, bei der Feller auch noch die schnellste Runde des Rennens gelang, verteidigte er den dritten Gesamtrang clever bis ins Ziel und holte für sich und seine Mannschaft ein sensationelles und völlig verdient Podium.

„Wir sind megastolz, diesen neuen Meilenstein unserer Teamgeschichte ausgerechnet hier am Nürburgring feiern zu können“, freute sich Teamchef Christian Land. „Das zeigt einfach, dass sich die harte Arbeit der letzten Monate jetzt auch endlich auszahlt. An der Stelle muss ich auch jedem Einzelnen im Team ein großes Danke-

schön sagen – ohne unsere Jungs wäre dieser Erfolg gar nicht erst möglich gewesen.“

Am Sonntag wurden die Karten zum zehnten Saisonrennen in Deutschlands Top-Serie dann wieder neu gemischt. Für den jungen „Hämmscher“ Tom Kalender reichte es im Qualifying am Morgen aufgrund einer Grid-Strafe nur zu Position 24, aber wie man am Vortag gesehen hatte, war auch von dort einiges möglich. Auch Land-Pilot Ricardo Feller reichte es diesmal „nur“ zu Startposition 17.

Mit den, bei den Sonntagsrennen üblichen zwei Pflichtboxenstopps mit Reifenwechsel, war ein spannender Rennverlauf vorbestimmt. Von der letzten Position im 24er-Feld konnte sich Tom Kalender im Verlauf der ersten Runden erneut vorne im Feld orientieren. Zeitweise waren es erneut zehn Positionen, die der Youngster gut machen konnte. Nach zwei gelungenen Boxenstopps und spannenden Zweikämpfen stand am Ende der Gewinn von sieben Rängen, die Kalender auf Rang 17 brachten. „Das Wochenende am Nürburgring hat mir echt Spaß gemacht, auch wenn ich jeweils von weit hinten starten musste. Für mich ging es darum, mich aus allem herauszuhalten und das Auto unbeschädigt ins Ziel zu bringen. Das ist gelungen – deshalb bin ich mit dem Wochenende sehr zufrieden“, erklärte der 17-Jährige.

Am Sonntag blieb dem Land-Motorsport-Pilot der erneute Sprung in die Punkte jedoch verwehrt. Wegen einer dreifachen Long-Lap-Strafe wegen eines Kontakts mit einem Kontrahenten und des daraus resultierenden Zeitverlusts musste sich der 25-Jährige mit Platz 20 zufriedengeben.

## Roland Froese feiert Comeback mit Toyota Supra

Motorsport: Rennfahrer aus Bruchertseifen ist am Nürburgring bei ADAC-GT4-Serie am Start

Von Jürgen Augst

■ **Nürburgring.** Perfektes Eifelwetter, volle Tribünen und eine gute Leistung im Teichmann Toyota GR Supra GT4 EVO2 waren die Grundpfeiler des Comebacks von Roland Froese in der ADAC GT4 Germany Rennserie am Wochenende. Zusammen mit GT4-Debütant Maximilian Schleimer (Oberiefenbach), der sein allererstes Rennen im GT4-Auto fuhr, feierte der schnelle Mann aus Bruchertseifen ein gelungenes Comeback in der Serie. Mit einem Toyota GR Supra GT4 EVO2 der am Nürburgring beheimateten Mannschaft von Teichmann Racing trat der 31-Jährige als Gaststarter in der Serie im Rahmen des DTM-Wochenendes auf dem Eifelkurs an.

Die beiden Rennläufe über jeweils eine Rennstunde mit Fahrerwechsel in einem Pflichtboxenstopp zeigten, dass das Duo des Eifler

Rennstalls erhebliches Potenzial mitbringt. Der erst 17-jährige Junior bewies auf Anhieb eine gute Leistung und stellte den rot-weißen Toyota für das erste Rennen am Samstag auf Startposition 16. Von Beginn an zeigte er einen starken Auftritt. Nach der Hälfte der Rennstrecke übergab er den Toyota GR Supra GT4 EVO2 an Roland Froese. Der Bruchertseifener Routinier lieferte sich im weiteren Rennverlauf packende Zweikämpfe und konnte einige Positionen gutmachen. Am Ende reichte es für Platz 13 – ein solides Ergebnis für deren Debüt.

Am Sonntag ging es für das Toyota-Duo von Position 14 ins Rennen. Froese, der den ersten Rennabschnitt übernahm, konnte eine Startposition clever verteidigen und auch Youngster Maximilian Schleimer zeigte eine fehlerfreie Leistung, sammelte viel Rennerfahrung und brachte Position 14 auch ins Ziel.



**Ein starkes Debütrennen zeigten bei ihrem Gaststart im ADAC GT4 Germany der Bruchertseifener Roland Froese und sein junger Teampartner Maximilian Schleimer im Toyota GR Supra GT4 EVO2. Zwei starke Mittelfeldpositionen im hart umkämpften GT4-Feld waren das Ergebnis.**

Foto: Jürgen Augst/Ingo Schmitz/bylogi



**Mercedes-AMG-Junior Tom Kalender aus Hamm verbesserte sich im Samstagrennen um sage und schreibe zehn Positionen und sammelte mit Rang 13 drei weitere Meisterschaftszähler.**